



Schulprogramm Grundschule Grünbach

Vorwort

Diese Ausgabe unseres Schulprogramms wurde innerhalb der letzten Jahren vom Lehrerkollegium der Grundschule Grünbach erarbeitet. Das Leitbild wurde gemeinsam mit den Eltern überlegt und entschieden. Das Logo der Schule entstand im ersten Jahr der Erarbeitung durch eine Elternvertreterin. Die Homepage der Grundschule – www.grundschule-gruenbach.de wurde ebenfalls im ersten Jahr der Schulprogrammerarbeitung eingerichtet um Informationen sowie die geleistete Arbeit den Eltern transparent zu machen.

Das Schulprogramm stellt den „Ist-Stand“ unserer Schule dar, es schreibt Vereinbarungen fest und zeigt den Weg auf, den wir alle gemeinsamen beschritten haben zu einer Schule, in der wir uns alle angenommen und wohl fühlen, in der wir gerne lernen und arbeiten. Ein Programm bedeutet aber auch eine Entwicklung und Veränderung. Deshalb erscheint das Programm nicht als fest gebundenes Buch, sondern so, dass immer wenn es notwendig erscheint, Seiten verändert, ergänzt oder aber auch entnommen werden können.

Diese Ausgabe ist der Stand des Schuljahres 2018/19.

Informationen zum Logo der Schule:



Die Grundschule Grünbach gehört zu den kommunalen Einrichtungen, die das Ortsbild und das Leben im Höhenluftkurort Grünbach/Muldenberg (ca. 700m Höhe) prägen.

Gelegen auf dem Wendelstein-Höhenrücken des östlichen Vogtlandes liegt der 1730 Einwohner zählende Ort am Eingang zum Naturpark „Erzgebirge-Vogtland“ und im Naturschutzgebiet „Oberes Göltzschtal“ am Beginn eines ausgedehnten zusammenhängenden Waldgebietes.

Als Logo für die Bildungsinstitution mit den Aufgaben Pädagogik, Verhalten, Werte, Positionierung und Kommunikation gehört es zum visuellen Erscheinungsbild der Schule.

Das Logo bietet eine klare optische Positionierung nach innen und außen im Rahmen der Entwicklung der Schulkultur. Prägnant und wieder erkennbar steht es als Identifikationsmerkmal für die gesamte Schule.

Inhaltsverzeichnis:

- 1. Ausgangssituation und Rahmenbedingungen**
- 2. Leitbild**
- 3. Schwerpunkte des Schulprogramms**
- 4. Zusammenarbeit mit den Eltern**
- 5. Kooperationsvereinbarungen mit den Kindergärten**
- 6. Traditionen und schulische Höhepunkte**
- 7. Zielsetzung**
- 8. Evaluation**
- 9. Integration/ Inklusion**

1. Ausgangssituation und Rahmenbedingungen

1.1. Umfeld der Schule

Die Schule Grünbach ist eine Grundschule. Unsere über 100 Jahre alte Schule steht mitten im Zentrum des Höhenluftkurortes Grünbach direkt an der Hauptstraße. Die Kinder kommen aus Grünbach, Muldenberg, Neustadt, Neudorf und Poppengrün.

1.2. Schulträger

Träger unserer Einrichtung ist die Stadtverwaltung Falkenstein. Deren Vertreter sind stets um optimale Lernvoraussetzungen bemüht. Das Gebäude der Grundschule Grünbach wird über die Kommune Grünbach verwaltet. In den letzten Jahren wurde sehr viel in das Gebäude investiert. Unter anderem wurde ein neuer Speiseraum geschaffen, die Fußböden erneuert sowie der Sanitärbereich völlig neu hergerichtet.

1.3. Schulgelände

Für die Pausen gibt es einen Spielplatz und eine große Wiese, die zur aktiven Erholung beim Klettern, Verstecken, Bauen und Ballspielen einladen. Direkt im Anbau der Schule befindet sich auch der Hort. Dort werden die Kinder nach dem Unterricht bis nachmittags betreut. Für den Sportunterricht nutzen die Kinder eine nahe liegende Turnhalle mit Sportplatz.

1.4. Raumsituation

Von 2005 bis 2011 wurde die Schule Jahr für Jahr renoviert und saniert. In der Schule stehen 5 große helle, freundliche und farbenfrohe Klassenzimmer zur Verfügung. Außerdem verfügen wir über einen Musikfachraum, welcher viel Platz und Möglichkeiten für Bewegungs- und Instrumentalspiel bietet. Das neue PC-Kabinett ermöglicht den Kindern unter Anleitung den Umgang und das Lernen mit moderner Technik. Der Werkraum ist mit 16 Arbeitsplätzen nach modernsten Maßstäben ausgestattet.

Im Anbau der Schule befindet sich der Hort, der von einem Großteil der Schüler genutzt wird.

Schüler und Lehrkräfte verbringen viel Zeit in der Schule. Somit ist sie Lern- und Arbeitsplatz und Lebensraum. Es ist wichtig, eine leistungsfördernde Lernatmosphäre zu gestalten, den Tagesablauf kindgerecht zu rhythmisieren – Schule als einen Ort zu verstehen, in dem sich alle Lernenden und Lehrenden gleichermaßen wohl fühlen. Zur Lernumgebung gehört der Eingangsbereich der Schule. Dieser wird entsprechend der Jahreszeit gestaltet und erfüllt das Informationsbedürfnis von Kindern, Eltern und Besuchern.

1.4. Soziale Situation

Die Schule besuchen im Schuljahr 2018/19 89 Kinder, welche auf 4 Klassen aufgeteilt sind.

An der Grundschule arbeiten aktuell drei Klassenlehrerinnen, ein Klassenlehrer, sowie der Schulleiter. Wichtige Verwaltungsarbeit wird von der Schulsekretärin erledigt.

2. Leitbild

Fit fürs Leben – Miteinander lernen

Das bedeutet für uns:

Eine **hohe Qualität des Unterrichts** und die Gestaltung des fachlichen und sozialen Lernens stehen im Mittelpunkt unserer Bemühungen und bilden eine ständige Herausforderung für alle.

Die **ganzheitliche positive Beeinflussung** der Schülerpersönlichkeit ist eine wesentliche Voraussetzung für erfolgreiches Lernen.

Die uneingeschränkte vertrauensvolle **Kooperation mit den Eltern** ist ein wesentliches Element unserer Schulphilosophie.

Die **ständige Fortbildung** aller Kolleginnen und Kollegen ist eine notwendige Voraussetzung für die Verwirklichung unserer angestrebten Ziele

Wir verstehen uns als eine Schule zum Wohlfühlen. Und dennoch gibt es Regeln, die zu beachten sind. Alle Kinder lernen, sich nach den Schulregeln zu verhalten.

Jedes Mitglied der Schulgemeinschaft – Schüler, Lehrer, Eltern – soll die Individualität des anderen respektieren und ihn entsprechend behandeln.

Als Grundschule legt unsere Schule die Grundlagen für lebenslanges Lernen, indem sie Interesse weckt und neugierig macht. Die Kinder sollen Freude daran haben zu lernen und Leistungen zu erbringen, auf die sie stolz sein können.

Es geht darum die Lernbereitschaft zu erhalten. Dies wollen wir durch die Ansprache aller Sinne erreichen. Kreativität spielt dabei eine große Rolle. Damit soll auch ein Gleichgewicht zur heutigen visuellen Prägung der Kinder geschaffen werden.

Unser Ziel ist es, einen abwechslungsreichen und methodisch vielseitigen Unterricht anzubieten und diesen durch Entspannungs- und Bewegungsphasen zu bereichern.

Durch unseren Skikeller bieten wir allen Kindern im Sportunterricht an, Skifahren (Langlauf) zu lernen bzw. zu trainieren. Sport hält gesund und unseren Geist fit.

3. Schwerpunkte des Schulprogramms

- Lehren und lernen

- abwechslungsreicher, interessanter und schüleraktiver Unterricht
- Lernkompetenz - ganzheitliches Lernen
- handlungsorientiertes und entdeckendes Lernen
- Blockunterricht mit individueller Pausengestaltung
- Bildungsstandards sind verbindlich und gilt es zu erfüllen
- fachübergreifender und fächerverbindender Unterricht
- Unterricht berücksichtigt individuelle lern- und Entwicklungsvoraussetzungen durch geeignete Differenzierungs – und Fördermaßnahmen
- Medienerziehung durch Einsatz verschiedener Medien
- außerschulischer Lernorte nutzen
- Fit durch Sport (u.a. Wintersport)
- verschiedene Unterrichtsformen und Sozialformen (Frontalunterricht, offener Unterricht, Werkstattunterricht, Freiarbeit, Projektunterricht sowie Gruppen – u. Partnerarbeit, Einzelarbeit, Lernen an Stationen)
- Lernen lernen – Methodenkompetenz (Lernstrategien, Lern – und Arbeitstechniken, Methodentraining)
- Lesekompetenz
- Sozialkompetenz

- Leistungsermittlung und Leistungsbewertung

- Jeder Lehrer führt für seine Schüler pädagogische Aufzeichnungen zur individuellen Leistungs- und Persönlichkeitsentwicklung
- Leistungsermittlung und Leistungsbewertung erfolgen ergebnis – und prozessorientiert
- Möglichkeiten : Arbeiten, Kurzkontrollen (mdl., schriftl Form), Kurzvorträge, komplexe Kontrollen, Portfolio, praktische und künstlerische Arbeiten, sportliche Leistungsermittlung, Hausaufgaben usw.

Schüler lernen sich und andere zu beobachten und einzuschätzen.

4. Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule kann ihren Erziehungsauftrag nur erfüllen, wenn Elternhaus und Schule eng zusammenarbeiten. Im Interesse der Erziehung und der Ausbildung der Kinder kann und soll die Zusammenarbeit von Elternhaus und Schule weiter verbessert werden. Die Eltern und die Lehrer sind wichtige Partner, daher ist eine gegenseitige Information von immenser Bedeutung.

Durch die praktische Mitarbeit erleben die Eltern die Schule neu und realistischer. Der Bildungs- und Erziehungsauftrag wird durch eine gute Elternmitarbeit wesentlich erleichtert.

Durch die Demonstration der Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus werden die Kinder stärker motiviert:

Elterninteresse an der Schule weckt Schülerinteresse

Klassenelternrat:

Als Elternrat einer Klasse hat ein Erziehungsberechtigter viele Möglichkeiten, aktiv Einfluss auf das Schulleben zu nehmen. Kinder freuen sich, wenn ihre Eltern Interesse an ihrer Klasse und an den jeweiligen Vorhaben zeigen.

Schulelternrat:

Der Schulelternrat hat die Möglichkeit, auch klassenübergreifend tätig zu werden. Er kann Interessen der gesamten Schulgemeinde vertreten und durchsetzen.

Schulkonferenz:

Das Gremium der Schulkonferenz bietet zusätzlich auch die Möglichkeit der Zusammenarbeit hinsichtlich pädagogischer Fragen und den Lehrplan betreffend.

Die Vertreter der Schulkonferenz treffen sich zweimal pro Schuljahr. Beim ersten Treffen wird der Schuljahresarbeitsplan der Schule vorgestellt und abgesprochen. Dieser wird dann auf der Homepage für alle Eltern transparent gemacht. Außerdem bekommen alle Eltern zweimal im Schuljahr einen Elternbrief mit den wichtigsten Informationen eines Schulhalbjahres.

Weitere Elternmitarbeit:

Bei vielen Unternehmungen innerhalb und außerhalb der Schule, Aktionen in der Klasse, Ausflügen, Klassenfahrten, Vorbereitungen von Theateraufführungen und Schulfesten freuen wir uns über die Mithilfe von Eltern und können auch nicht auf sie verzichten.

Elterngespräche:

In regelmäßigen Abständen bieten die Lehrerinnen den Eltern die Möglichkeit, sich über Leistungsentwicklung, Arbeits- und Sozialverhalten ihres Kindes zu informieren. Bei akuten Problemen ist eine umgehende Kontaktaufnahme zwischen Schule und Elternhaus erforderlich.

Ab der 3. Klasse werden Bildungsberatungsgespräche mit den Eltern geführt, um Ihnen bei der richtigen Entscheidung mit Ratschlägen zur Seite zu stehen.

Elternabende:

Es finden jedes Schuljahr 2 Elternabende statt. In der 3. Klasse findet ein Informationse Elternabend für den weiterführenden Bildungsweg statt. Hier stellen sich Mittelschule, Gymnasium und auch das Berufliche Schulzentrum vor.

5. Kooperationsvereinbarungen mit den Kindergärten

Die Grundschule Grünbach hat mit dem Kindergarten „Rappelkiste“ aus Grünbach und dem Kindergarten „Sonnenpferdchen“ aus Poppengrün eine Kooperationsvereinbarung getroffen.

*Übergeordnete Zielsetzung der Kooperation
ist die Sicherung eines möglichst bruchlosen Übergangs
von Kindern zur Grundschule.*

Nach der Anmeldung an der Grundschule werden die Kindereinrichtungen regelmäßig von einer Lehrerin der Grundschule besucht. Nach dem Beschnuppern kommen die Kindergartenkinder in die Grundschule zu den vorschulischen Maßnahmen. Hier werden zu ganz verschiedenen Bereichen Übungen und kleine Tests spielerisch durchgeführt, um die Lernausgangslage aller Kinder zu ermitteln. Es gibt zudem einen Kennenlern-Nachmittag, bei dem die Schüler auch andere Lehrer, das Schulhaus und verschiedene Fächer kennen lernen. Interessierte Eltern sind herzlich eingeladen, welche dann vom Schulleiter durch die Schule geführt werden. Fragen werden beantwortet, Ängste und Befürchtungen abgebaut. Ein fester Bestandteil der Zusammenarbeit ist der Unterrichtsbesuch der Erstklässler. Dadurch bekommen die Vorschüler einen aktuellen Eindruck vom Schulleben.

6. Traditionen und schulische Höhepunkte

Schulfeste erhalten ihren pädagogischen Wert dadurch, dass an ihrer Organisation Schüler, Lehrer und Eltern gemeinsam beteiligt sind. In der Schulgemeinschaft oder im Klassenverband finden unterschiedliche Aktivitäten statt. Um die Teamfähigkeit und Fairness untereinander zu fördern, finden auch verschiedene sportliche Veranstaltungen an der Grundschule sowie im regionalen Bereich vor allem im Wintersport statt. Besondere Leistungen werden dabei angemessen gewürdigt. Im Vordergrund stehen aber Spaß und Freude an der Bewegung.

- Schulanfang
- Weihnachtsfeier, Weihnachtskonzert
- Fasching
- Frühlingsprogramm
- Fächerverbindender Unterricht
- Projekttag
- Wintersportfest
- Sportfest und Sporttag
- Völkerballturniere, Fußballturniere

7. Zielsetzungen für das Schuljahr 2018/2019

- Schulhof – Grünes Klassenzimmer

Der Schulhof ist ein Begegnungs- und Bewegungsraum, Ort der Entspannung und der vielfältigen Erfahrungen. Wenn Schüler ihre Pausen dort gern verbringen, wirkt sich das positiv auf ihr soziales Verhalten, die Lernbereitschaft und das Aufnahmevermögen aus. Körperliche und geistige Leistungsfähigkeit erfordert ein ausgewogenes Verhältnis von Anspannung und Entspannung. Deshalb kommt der Gestaltung des Schulhofes besondere Bedeutung zu.

Der Schulhof wurde in den letzten Jahren von Eltern, Lehrern und Kommune zu eben diesem Erholungsort geformt. Dennoch muss noch viel getan werden.

Unser grünes Klassenzimmer soll weiter wachsen und im Herbst 2018 einen Zaun bekommen. Kartoffeln, Mais, Erbsen, Radieschen, Möhren, Kürbisse, Blumen und viele Kräutersorten wurden gepflanzt, gesät und gesetzt und auch schon geerntet. Dabei sollen die Kinder auch Mahlzeiten selbst zubereiten wie ein gesundes Frühstück oder Kartoffeln mit Kräuterquark.

Die Überdachung über dem großen gepflasterten Dach wurde von der Gemeinde auch schon auf- und bald fertiggestellt.

verantwortlich: Kommune Grünbach, Grundschule, Eltern

- Methodencurriculum

Das von den Kollegen erarbeitete Methodencurriculum für Arbeitstechniken und Lernstrategien wird von allen Lehrern in ihrer Klassenstufe beachtet und umgesetzt. Veränderungen oder Ergänzungen werden am Ende des Schuljahres 2016/2017 gesammelt und zu einem neuen Arbeitsergebnis zusammengefasst. Besonderes Augenmerk legen wir auf den Anfangsunterricht und einen differenzierten Unterricht. An der Fortschreibung der Konzeption Schuleingangsphase wird ständig weiter gearbeitet.

verantwortlich: alle Lehrer

- Fortbildungen

Alle Lehrer bilden sich während der Schulzeit sowie auch in den Ferien fort. Der Verantwortliche eines Faches gibt die wichtigen Kernpunkte als Multiplikator an die Kollegen weiter.

verantwortlich: Deutsch	Frau Jacob
Mathematik	Herr Liebold
Englisch	Frau Jacob
Sachunterricht	Frau Jähn
Sport	Frau Jähn
Musik	Herr Seifert
Kunst	Frau Paul
Werken	Frau Jacob

- Bildungsberatung und Übergangsproblematik

Der Übergang von der Grundschule zu einer weiterführenden Schule (Mittelschule, Gymnasium) ist nach dem Schuleintritt ein weiterer großer Schritt für unsere Kinder. Im Rahmen der Bildungsberatung ab Klasse 3 werden die betroffenen Lehrkräfte wieder an den gemeinsamen Veranstaltungen und Weiterbildungen zur Übergangsproblematik teilnehmen. Die Schule verpflichtet sich, die Elternhäuser umfassend über dieses Thema zu informieren und die Schüler z.B. in Hinsicht zukünftiger Arbeitsstil und selbstständigen Lernen vorzubereiten. Die Eltern verpflichten sich, Ihre Kinder zu hause weiter an selbständiges Arbeiten, Üben und Lernen zu gewöhnen.

8. Evaluation

Die Fragebögen der ersten internen Evaluation wurden im Schuljahr 2010/11 von den Eltern und Schülern bearbeitet und von der Schulleitung und Kolleginnen ausgewertet. In der Zielsetzung unseres Schulprogramms wurden die Schlussfolgerungen für unsere gemeinsame Arbeit aufgenommen. Im Schuljahr 2012/13 erfolgte nun ein weiterer Schritt mit ausgewählten Fragen im Rahmen einer zweiten internen Evaluation. Dazu kam ein Fragenkomplex, den Eltern und Schüler gemeinsam beantworten sollten. Im Schuljahr 2013/14 besuchte eine vom Sächsischen Bildungsinstitut stammende Kommission im Rahmen der externen Evaluation die Grundschule Grünbach. Dabei konnten wir sehr gute Ergebnisse bei den bewerteten Qualitätsmerkmalen erzielen. Ein Exemplar über den Bericht zur externen Evaluation kann beim Schulleiter eingesehen werden. An der Fortführung der internen Evaluation wird in diesem Schuljahr weiter gearbeitet.

9. Integration/ Inklusion

Seit dem 26. März 2009 ist die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen auch in der Bundesrepublik Deutschland in Kraft. Entsprechend dieser Konvention heißt es in Artikel 24 (2):

„Bei der Verwirklichung dieses Rechts stellen die Vertragsstaaten sicher, dass
a) Menschen mit Behinderungen nicht aufgrund von Behinderung vom allgemeinen Bildungssystem ausgeschlossen werden und dass Kinder mit Behinderungen nicht aufgrund von Behinderung vom unentgeltlichen und obligatorischen Grundschulunterricht oder vom Besuch weiterführender Schulen ausgeschlossen werden...“

Bundesgesetzblatt Jg. 2008 Teil II Nr. 35, ausgegeben zu Bonn am 31.12.2008

Die Grundschule Grünbach ist seit dem Schuljahr 2014/15 Stützpunktschule für Integration. Mit der Parkschule Auerbach als partnerschaftliche Förderschule besteht außerdem eine Kooperation. Für eine integrative Unterrichtung sind solche Schüler vorgesehen, die unter lernzielgleichen Voraussetzungen und trotz festgestellten sonderpädagogischen Förderbedarfs den Weg an der Regelschule erfolgreich bewälti-

gen könnten und die Eltern dies ausdrücklich wünschen (siehe UN-Konvention). Dabei steht nur die Einschränkung im Förderbereich LERNEN im Vordergrund.

Um die Voraussetzungen für einen erfolgreichen Weg in der Grundschule zu schaffen, bedarf es einer klaren Konzeption und gut ausgebildeter Lehrkräfte. Wir werden uns in den nächsten Jahren dieser Herausforderung stellen. Im Schuljahr 2018/19 lernen 4 Schüler mit dem Förderbedarf Lernen bei uns.